



**Gemeinsam. Gesundheit. Gestalten.**



## Liebe Leserin, lieber Leser



**Dr. Clemens Jüttner**  
Chief Sustainability Officer  
Sana Kliniken AG

84 Prozent des ökologischen und sozialen Impacts eines Krankenhauses entstehen in den Lieferketten, so die Berechnung eines Beratungsunternehmens im Auftrag von Sana. Wollen Gesundheitseinrichtungen ihren Nachhaltigkeitsfußabdruck verbessern, ist es daher unerlässlich, den Blick auch auf die vorgelagerten Wertschöpfungsstufen zu richten.

Dies gilt besonders für die Sana Kliniken AG. Ihr Geschäftsmodell umfasst nicht nur den Betrieb eigener Gesundheitseinrichtungen, sondern – über die Sana Einkauf & Logistik – auch Einkaufs- und Logistikdienstleistungen für rund 1.500 externe Gesundheitseinrichtungen. Mit einem Beschaffungsvolumen von rund 3,5 Milliarden Euro ist sie eine der größten Einkaufskooperationen im Gesundheitswesen für den DACH-Raum.

Aufgrund dieses besonderen Geschäftsmodells hat Sana die Initiative „Gemeinsam. Gesundheit. Gestalten.“ ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, durch die enge Zusammenarbeit und den Wissenstransfer zwischen den Partnern der Einkaufskooperation den nachhaltigen Wandel in der Lieferkette des Gesundheitssektors voranzutreiben.

Die zentralen Inhalte der Initiative sowie ihre angestrebten Ergebnisse und Effekte werden im Folgenden beschrieben. Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder an einer Zusammenarbeit interessiert sind, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Clemens Jüttner  
*Chief Sustainability Officer*

# 84 %

des Nachhaltigkeitsfußabdrucks  
entstehen in der Lieferkette.



# Die Sana Nachhaltigkeitsagenda



Ziel der Sana Nachhaltigkeitsagenda ist es, nachhaltiges Handeln systematisch zu berücksichtigen – in unserem Unternehmen und in unseren Lieferketten. Unser Anspruch: Wir wollen in unserer Branche Maßstäbe setzen, unter anderem bei der Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, der Schaffung von Transparenz in den Lieferketten und der Attraktivität von Arbeitsplätzen.

Die zentralen Inhalte unserer Nachhaltigkeitsagenda haben wir in vier strategischen Handlungsfeldern zusammengeführt:

## ① Ressourcenverbrauch

Wir wollen unseren Ressourcenverbrauch Schritt für Schritt reduzieren und so eine nachhaltigere medizinische Versorgung bieten – bei mindestens gleichbleibender Qualität. Im Bereich der Energieeffizienz wollen wir zu den Vorreitern unserer Branche gehören. Damit verbessern wir unsere Wettbewerbsposition und leisten einen Beitrag zur Schonung endlicher Ressourcen und zur Bekämpfung des Klimawandels.

## ② Lieferkettenmanagement

Wir übernehmen Verantwortung und wollen mit unserer Beschaffung ein Vorbild im Gesundheitswesen sein. Unser Ziel ist es, nachhaltiges Denken und Handeln in unseren Lieferketten durchzusetzen und Nachhaltigkeitsstandards in den vorgelagerten Wertschöpfungsketten zu verankern. Denn von zukunftsweisenden Leistungen und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung unserer Lieferanten

profitieren wir selbst – als Gesundheitsdienstleister und als Dienstleister für andere Gesundheitseinrichtungen. Außerdem können wir so wichtige Impulse für eine nachhaltige Transformation unserer gesamten Branche geben.

## ③ Mensch im Mittelpunkt

Die Bedürfnisse unserer Patienten und Mitarbeitenden stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir wollen für unsere Patienten die bevorzugte Gesundheitseinrichtung und für unsere Arbeitskräfte der attraktivste Arbeitgeber in unserer Branche sein. Wir bieten ein Umfeld und eine Unternehmenskultur, in der jeder willkommen ist und sich wohlfühlt.

## ④ Medizinische Versorgung

Wir wollen eine umfassende, hochwertige und niedrigschwellige Gesundheitsversorgung sicherstellen, die von der Prävention über die Akutversorgung bis hin zur Nachsorge reicht und auf einem wirtschaftlich nachhaltigen und profitablen Fundament steht. Unsere Einrichtungen sollen – sowohl in der Angebotsbreite als auch in der Angebotstiefe – Anker der Gesundheitsversorgung sein, diese in der Region gestalten und als erster Ansprechpartner dienen.

## Austausch zum gegenseitigen Nutzen

Die Initiative „Gemeinsam. Gesundheit. Gestalten.“ setzt auf Kollaboration, Kooperation und Open Knowledge. Sie will wesentliche Impulse für eine nachhaltige Transformation im Gesundheitssektor geben und gewonnene Erkenntnisse, Best Practices und Erfahrungen den beteiligten Akteuren wechselseitig zur Verfügung stellen.

Der Fokus liegt dabei auf den Lieferketten: Gemeinsam sollen Wege und Lösungen erarbeitet werden, um die Nachhaltigkeit von Produkten und Dienstleistungen sowie von Prozessen und Abläufen in den vorgelagerten Wertschöpfungsketten zu steigern. Das dabei entstehende Wissen soll allen beteiligten Partnern zum gegenseitigen Nutzen zur Verfügung gestellt werden. Die Initiative „Gemeinsam. Gesundheit. Gestalten.“ umfasst folgende Säulen:

**Das dabei entstehende Wissen soll allen beteiligten Partnern zum gegenseitigen Nutzen zur Verfügung gestellt werden.**



### Säule 1:

#### Das Review-Center

Das Review-Center wurde von Sana Einkauf & Logistik und der EK-UNICO (Einkaufsgemeinschaft der Universitätskliniken) 2022 gegründet. Es analysiert und bewertet auf Basis wissenschaftlicher Methoden neue Produkte und Therapien und liefert so Erkenntnisse und Empfehlungen für ihren Einkauf, Einsatz und Umgang. Berücksichtigt werden dabei insbesondere der langfristige Nutzen für den Patienten, Nachhaltigkeitsaspekte sowie die Kosten über den Produktlebenszyklus.

Seit seiner Gründung hat das Review Center bereits verschiedene Analysen zu Themen wie „Einweg- oder Mehrweg-OP-Textilien“ oder „Evidenzbasierte Medizin“ veröffentlicht. Ziel ist es, Einkaufsentscheidungen evidenzbasierter zu treffen und Nachhaltigkeitsvorteile wissenschaftlich zu bewerten. Die Ergebnisse des Review Centers werden im Rahmen verschiedener Veröffentlichungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die Kooperationspartner haben Zugang zu den detaillierten Ergebnissen.



### Säule 2: Das Nachhaltigkeitsnetzwerk Lieferkette

Das 2023 gegründete „Nachhaltigkeitsnetzwerk Lieferkette“ setzt sich aus Sana Vertretern und ihren Kooperations- und Geschäftspartnern zusammen. Ziel des Netzwerks ist, gemeinsam zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln, von denen alle Geschäftspartner der Industrie sowie die Kooperationspartner auf Klinikseite profitieren.

So entwickelt das Netzwerk beispielsweise einen Leitfaden zum Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie für Einkauf und Logistik, nimmt eine Priorisierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen vor, beschäftigt sich mit Fragen der Umsetzbarkeit und Messung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen und bietet Unterstützung bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben.

Es soll die Zusammenarbeit durch transparente Prozesse und Daten fördern und durch den Austausch zwischen Anbietern und Nachfragern wesentliche Impulse zum nachhaltigen Wandel des Gesundheitswesens leisten.



### Säule 3: Die Plattform TransForm

Mit der Plattform TransForm bietet Sana allen Kooperationspartnern einen Wissenstransfer und einen Erfahrungsaustausch zur (Weiter-) Entwicklung des eigenen Nachhaltigkeitsengagements an. Ob Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, Emissionsreduktion mittels Narkoseumstellungen oder Lieferantenrisikoanalyse: Ziel der Plattform ist es, Erkenntnisse und Best Practices allen Partnern in Form von Events, Vorträgen, Webinaren, Präsentationen und anderen Formaten zur Verfügung zu stellen.



### Säule 4: Tools & Apps

Mit Tools & Apps profitieren die Kooperationspartner von gemeinsam entwickelten technischen Anwendungen, die insbesondere bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen in der Lieferkette unterstützen.

Hierzu zählt beispielsweise eine für alle Kooperationspartner zugängliche Datenbank über von Nachhaltigkeitsagenturen bewertete bzw. mit Nachhaltigkeitszertifikaten ausgestattete Lieferanten im Sana eOne Portal. Sie unterstützt dabei, Artikel und Lieferanten zu finden, die gewünschte Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen.

Ein weiteres Beispiel ist die Lieferketten-App „Sana LiKe“. Die von Sana in Zusammenarbeit mit EcoVadis entwickelte App unterstützt Unternehmen im Gesundheitssektor dabei, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in ihrer Lieferkette zu identifizieren. Sie liefert nicht nur eine Risikoeinschätzung und weitere Informationen über das Vorliegen einer EcoVadis-Scorcard für jeden zugeordneten Kreditor, sondern stellt auch Bausteine für das effiziente Reporting im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes bereit.



## Erwartete Ergebnisse und Effekte

Die Initiative will den nachhaltigen Wandel in den Lieferketten des Gesundheitssektors vorantreiben und beschleunigen.

**Die Sana Initiative „Gemeinsam. Gesundheit. Gestalten.“ verfolgt gleich mehrere Ziele:**

Zum einen strebt sie eine zügige und effektive Verbreitung von Erkenntnissen, Erfahrungen und Best Practices im Einkauf und in der Logistik von Produkten und Dienstleistungen an, um die zahlreichen Herausforderungen bei der nachhaltigen Transformation im Gesundheitssektor zu verringern. Sie will Wissen zum gegenseitigen Vorteil aller Beteiligten bereitstellen und den Austausch untereinander fördern. So will sie beispielsweise Hinweise zur Ausgestaltung des Nachhaltigkeitsengagements der Beteiligten, zum Einsatz geeigneter

Nachhaltigkeits-KPIs und zur evidenzbasierten Entscheidung über den Bezug von Produkten und Dienstleistungen geben.

Zum anderen will die Initiative durch ein „gemeinsames Ziehen an einem Strang“ den nachhaltigen Wandel in den Lieferketten des Gesundheitssektors vorantreiben und beschleunigen. Mit ihrem Beschaffungsvolumen strebt die Einkaufskooperation die Herausbildung von Standards, eine höhere Effizienz und die Umsetzung zukunftsweisender innovativer Lösungen an. So trägt sie z.B. zu einer möglichst breit akzeptierten Umsetzung der Lieferanten-Ratings, zur Implementierung wirksamer Strukturen und Prozesse zur Übernahme nachhaltiger Praktiken und zur Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen bei.

Nicht zuletzt will die Initiative auch Impulse zu einer verbesserten Berichterstattung im Gesundheitswesen leisten. Ziel ist ein gemeinsames Verständnis über Nachhaltigkeitsstrategien, -kennzahlen und -standards. So soll die Transparenz und Vergleichbarkeit der Berichterstattung erhöht werden. Auch aus diesem Grund ist Sana seit 2022 Partner der Value Balancing Alliance (VBA). Ziel der VBA ist es, einen branchenübergreifenden Standard zu schaffen, um Nachhaltigkeitsmaßnahmen noch besser und transparenter messen, steuern und vergleichen zu können.



# Auf einen Blick

84 % des sozialen und ökologischen Impacts eines Krankenhauses entstehen in der Lieferkette



## Sana Nachhaltigkeitsstrategie

Strategische Handlungsfelder

- 1 Ressourcenverbrauch
- 2 Lieferkettenmanagement
- 3 Mensch im Mittelpunkt
- 4 Medizinische Versorgung

### Initiative „GEMEINSAM. GESUNDHEIT. GESTALTEN.“

Wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse für einen an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichteten Einkauf

- Auswertung aktueller Studienergebnisse
- Initiierung eigener Analysen und Studien
- Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse



Erarbeitung und Diskussion zukunftsweisender Lösungen und Maßnahmen für eine nachhaltige Lieferkette



- Top-Entscheider und Einkaufsexperten aus Gesundheitseinrichtungen, Verbänden, wissenschaftlichen Einrichtungen und Industrie
- Ziel: Etablierung von Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette



Wissenstransfer über Events, Vorträge und Webinare für eine erfolgreiche nachhaltige Transformation

- Vermittlung von Erfahrungen und Best-Practices, z.B. zur Umsetzung des LkSG
- Aufbereitung wissenschaftlicher Ergebnisse
- Bereitstellung von Einkaufs- und Logistikrelevanten Zahlen und Daten.



Entwicklung und Bereitstellung von Tools & Apps zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen im Einkauf

- Gemeinsame Nutzung von Datenbanken, z.B. zu Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette
- Bereitstellung von Apps, z.B. zur Lieferantenbewertung (Sana LiKE)



# Mehr erfahren

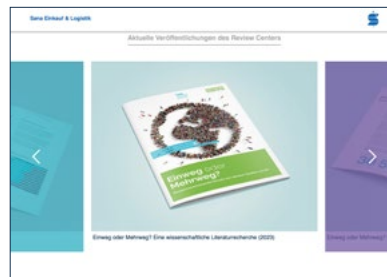
Weitere Informationen über die Initiative „Gemeinsam. Gesundheit. Gestalten“:



**Mehr Nachhaltigkeit in Einkauf und Logistik:**



**Das Nachhaltigkeitsnetzwerk Lieferkette**



**Das Review-Center**



**Tools & Apps:**





**Kontakt**

Dr. Clemens Jüttner  
Chief Sustainability Officer (CSO)  
[clemens.juettner@sana.de](mailto:clemens.juettner@sana.de)

**Herausgeber**

Sana Kliniken AG  
Oskar-Messter-Straße 24  
85737 Ismaning

Telefon: 089 678204-0  
Telefax: 089 678204-179  
E-Mail: [info@sana.de](mailto:info@sana.de)  
Web: [www.sana.de](http://www.sana.de)